

Aga Kwiecinski

„Frauen und Kinder zuerst!“

Eine qualitative Ist-Standsanalyse zur
Implementierung der SR-Resolution 1325
im Österreichischen Bundesheer im
Einsatzraum an den Beispielen Kosovo,
Bosnien und Herzegowina und Golan



14/2010

Schriftenreihe der
Landesverteidigungsakademie

www.bundesheer.at



SCHUTZ
& HILFE

Bestellmöglichkeit:

direkt bei der Autorin

telefonisch: +43 (01) 50201 1028415

aga.kwiecinski@bmlvs.gv.at oder lvak.ihsw.3@bmlvs.gv.at



Schriftenreihe der
Landesverteidigungsakademie

„Frauen und Kinder zuerst!“

**Eine qualitative Ist-Standsanalyse
zur Implementierung der SR-Resolution 1325
im Österreichischen Bundesheer
im Einsatzraum an den Beispielen Kosovo,
Bosnien und Herzegowina und Golan**

14/2010
Wien, Dezember 2010

Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich / Bundesminister für
Landesverteidigung und Sport
Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller:

Republik Österreich / Bundesminister für Landesverteidigung und Sport
BMLVS, Rossauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion:

Institut für Human- und Sozialwissenschaften
Militärpsychologie und Bildungswissenschaften
Landesverteidigungsakademie
Stiftgasse 2a, 1070 Wien
ObstdG MMag. Dr. Andreas W. Stupka
e-mail: lvak.ihs.w.3@bmlvs.gv.at

Erscheinungsjahr:

Dezember 2010

Druck:

Reprozentrum Wien
1070 Wien, Stiftgasse 2a

Kompaktzusammenfassung

Ziel dieser Studie war die Überprüfung des Ist-Standes der Implementierung der S/RES/1325 (2000) im Einsatzraum (Kosovo, Bosnien und Herzegowina, Golan). Die S/RES/1325 (2000) beinhaltet im Wesentlichen den Schutz von Frauen und Kindern in bewaffneten Konflikten und Kriegen, und die umfassende Integration von Frauen in Friedensprozesse. Mit Hilfe von standardisierten Befragungen wurden insgesamt 70 Interviews qualitativ ausgewertet, und mit Erkenntnissen aus Experteninterviews sowie Beobachtungen der Interview-Teams ergänzt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die österreichischen SoldatInnen über ein durchaus ausgeprägtes Bewusstsein zu den Inhalten der S/RES/1325 (2000) verfügen, dieses allerdings nicht dezidiert auf die Resolution zurückführen. Die Zustimmung zu den Inhalten ist außerordentlich groß, lediglich die Umsetzung ist unklar. Die S/RES/1325 (2000) ist im Rahmen von Nationalen Aktionsplänen implementiert, wird auch in diversen Trainings (Einsatzvorbereitung bzw. In-Mission-Trainings) vereinzelt vermittelt, allerdings geht dies eher auf personenbezogene Initiativen zurück und weniger auf eine strukturelle nachhaltige Verankerung. Woran es vor allem fehlt sind konkrete Umsetzungsmöglichkeiten der Resolution, Handlungsspielräume und dezidierte Anleitungen für alle Ebenen.

Bis diese nicht geschaffen sind, wird die Argumentation einer fehlenden Umsetzung wohl weiterhin mit einer begrenzten bzw. eingeschränkten Betroffenheit benannt werden. Im Rahmen der Möglichkeiten, und in Abstimmung mit dem jeweiligen Mandat im Einsatzraum, sowie notwendigen Parametern zur Aufrechterhaltung der Force Protection, ist eine Umsetzung der S/RES/1325 (2000) ein wichtiges Element im Rahmen des Konzeptes „Human Security“, einen Einsatz effizienter und sicherer zu gestalten.

Daher ist eine Einbindung der Inhalte der S/RES/1325 (2000) in bestehende verpflichtende Ausbildungsmodule zu prüfen, bedarfsträgerorientiert zu verankern, und auf lange Sicht umzusetzen. Dabei ist die Zusammenarbeit und Koordinierung mit internationalen Organisationen, Institutionen und deren Trainingsprogrammen dringend anzuraten. Dies wäre eine Option, die Umsetzung der Resolution in Einsätzen des Österreichischen Bundesheeres zu dokumentieren, zu überprüfen und aus dieser Evaluierung einem Optimierungsprozess zuzuführen.

Beispiele für eine Umsetzung der Inhalte der S/RES/1325 (2000) finden sich in allen drei Einsatzräumen, wenngleich diese nicht immer explizit in Bezug auf die Resolution initiiert wurden. Hier eine größere Nachhaltigkeit und Systematik in den Aktivitäten garantieren zu können, wäre ein wichtiger Beitrag für eine erfolgreiche Implementierung. Die Herausforderung liegt wohl darin, die relativ abstrakten Bekenntnisse in konkrete Handlungen herunter zu brechen. Langfristig wird eine Einbettung in das Konzept „Human Security“ wohl der nachhaltigste Weg sein.

Executive Summary

The aim of this study is a review of the current status of the implementation of UN Security Council Resolution 1325 in an area of operations (Kosovo, Bosnia and Herzegovina, the Golan Heights). SC Resolution 1325 deals with the protection of women and children in armed conflicts and wars, and with the comprehensive integration of women into peace processes. 70 standardised interviews were evaluated and supplemented with the results of expert interviews, as well as with observations made by the interview teams.

Overall, it can be said that the Austrian soldiers (both male and female) are very aware of the content of SC Resolution 1325, but do not think that this awareness is the result of the resolution. Compliance with the spirit of the resolution is extremely high, yet its implementation is unclear. SC Resolution 1325 has been implemented within the framework of national action plans and is also part of various trainings (operation preparation, or in-mission training), although the latter is more the result of individual initiative and less of any statutory requirement. What is mainly lacking are concrete possibilities of implementing the resolution, scopes for action and clear guidelines for all levels.

Until this has been achieved, the fact that the resolution has not been implemented will be remarked upon with a certain lack of concern. Within the framework of possibilities, and in coordination with the respective mandate in the area of operations, as well as with necessary parameters to ensure force protection, implementation of SC Resolution 1325 is a possibility of making an operation more efficient and safe as part of the "Human Security" concept.

This is why inclusion of the content of SC Resolution 1325 in existing mandatory training modules should be explored, why it should be included where required, and implemented over time. In the course of this process, cooperation and coordination with international organisations, institutions and their training programmes is highly advisable. This would be an option to document and appraise the implementation of the Resolution in operations of the Austrian Armed Forces, and to utilise this evaluation as an input for a process of optimisation.

Even without concrete reference to SC Resolution 1325, examples of implementation of the contents can be found in all three areas of operation, which may not have been initiated specifically with SC Resolution 1325 as a point of reference, but which may well be viewed as examples of positive implementation. It would be a great contribution to successful implementation if greater sustainability and continuity in the activities could be safeguarded. The challenge is to realise all aspects of the Resolution into concrete action; in long term it will be integrated into the wider "Human Security" concept.

Zum Geleit

Die Aufgaben, welche österreichische Soldaten und Soldatinnen in den Einsatzräumen des Bundesheers im Rahmen internationaler Verbände unter unterschiedlichen Mandaten erfüllen, sind äußerst vielfältig und einer ständigen Transformation unterworfen.

Neue Bedrohungsszenarien, die sich stetig verändernde Gesellschaftsstruktur und das komplexe Beziehungsgeflecht zwischen Wirtschaft, nationalen sowie internationalen Institutionen und Gemeinschaften stellt auch das Militär immer wieder vor neue Herausforderungen.

Viele dieser Herausforderungen und der korrekte Umgang damit werden in der Resolution 1325 des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen angesprochen. Diese Resolution stellt – auch im 10. Jahr ihres Bestehens - neue Parameter für Einsätze auf, deren Umsetzung eine Bewusstseinsbildung auf allen Ebenen erfordert, die weit über die Grenzen des militärischen Auftrages wirksam ist. Es gibt noch viel zu tun, um die Vision vom Papier ins echte Leben zu transferieren.

Wer auf die Zukunft vorbereitet sein will, der sollte die Gegenwart gut kennen, und sich mit ihr auseinandersetzen. Einen Beitrag hierzu stellt sicherlich die vorliegende Ist-Standsanalyse zur Implementierung der Resolution 1325 im Österreichischen Bundesheer in den Einsatzräumen Kosovo, Bosnien-Herzegowina und am Golan dar.

Möge sie der erste Schritt von vielen sein, der in eine gerechtere, respektvollere und auch friedvollere Zukunft führt.

Generalmajor Mag. Bernhard Bair
Kommandant EUFOR
Bosnien-Herzegowina

Inhaltsverzeichnis

- 1 Statt eines Vorworts**
- 2 Begriffserklärungen**
- 3 Soldatinnen und Frauen bei der Friedensarbeit**
- 4 Die SR-Resolution 1325 und der Nationale Aktionsplan**
- 5 Der Österreichische Auftrag im Einsatzraum**
 - 5.1 Einsatzraum Kosovo
 - 5.2 Einsatzraum Bosnien und Herzegowina
 - 5.3 Einsatzraum Golan
- 6 Das Forschungsprojekt**
 - 6.1 Die Methode
 - 6.2 Der Fragenkatalog im Überblick
 - 6.3 Wichtige Hinweise zur Datenerhebung und Auswertung
- 7 Auswertung und Ergebnisse**
 - 7.1 Cluster – Allgemeine statistische Daten
 - 7.2 Cluster – Erfahrungen im Einsatzraum, Einschätzungen der Gesellschaft
 - 7.3 Cluster – Die SR-Resolution 1325
 - 7.4 Cluster – Umsetzung der SR-Resolution im Einsatzraum
 - 7.5 Cluster – Best Practice
 - 7.6 Cluster – Der Erfolg einer Mission
 - 7.7 Cluster – Gender Mainstreaming
- 8 Best Practice Beispiele**
 - 8.1 Best Practice im Kosovo
 - 8.2 Best Practice in Bosnien und Herzegowina
 - 8.3 Best Practice am Golan
- 9 Fazit**
 - 9.1 Konkrete Ableitungen aus den Forschungsergebnissen
 - 9.1.1 Ableitungen für das Österreichische Bundesheer
 - 9.1.2 Mögliche Schritte auf nationaler Ebene
 - 9.1.3 Voraussetzungen und Parameter für eine erfolgreiche Umsetzung
 - 9.2 Ableitung zukünftiger möglicher Forschungsfelder und Forschungsthemen
- 10 Methodenkritik**
- 11 Nachwort**
- 12 Der Fragenkatalog**
- 13 Wortlaut der SR-Resolution 1325**
- Quellennachweis**
- Abbildungsverzeichnis**
- Tabellenverzeichnis**
- Über die Autorin**